

Narren übernehmen die Macht

Brauchtum Die Aichelberger Narrenzunft stürmte das Rathaus und hat das Ortsoberrhaupt entmachtet. Die Vulkanier haben auf diese Weise die Fasnetssaison eröffnet. *Von Patricia Moser*

Mit rauchendem Vulkan an der Spitze und den Narrenbaum hinter sich herziehend bewegte sich ein Fasnetszug vom Rathaus hinab bis zum Bürgerhaus. Fasnetsfreunde und Narren anderer Zünfte gesellten sich zum fröhlichen Treiben. Als Gäste haben die Aichelberger Narren die Kirschker-Spucker aus Heiningen und die Birkhe-Bronna-Hexa aus Stuttgart-Birkach begrüßt.

Schöne Kostüme waren zu sehen. Die Heiningen Kirschker-Spucker trugen ihren schwarzen gefiederten Umhang und eine schöne Maske. Die kleine Kirsche am Ärmel verwies auf den Heimatort Heiningen. Die Gastgeber selbst überraschten mit einem schwarzen Rock, fast in schottischer Art. Am schwarzen Umhang mit den zahlreichen feurigen Zipfeln waren goldene Glöckchen befestigt. Auch hier gehören schöne Masken zum Fasnetshäs, die rußige Gesichter zeigen.

Mit der Entmachtung des Bürgermeisters Martin Eisele begann das Zeremoniell am Rathaus. Gesittet gestaltete sich der Rathaussturm über den Treppenaufgang. Von den nahenden Glöckchen bereits angekündigt, erwartete das Ortsoberrhaupt die Narren bereits an der Tür zu seinem Büro. Lachend übergab er den großen gol-

„Eigentlich kann ich jetzt ja in Urlaub gehen.“

Martin Eisele

Bürgermeister nach dem Rathaussturm

denen „Rathauschlüssel“ an die Abgeordneten der „Vulkania“, der örtlichen Narrenzunft. „Eigentlich kann ich jetzt ja in Urlaub gehen“, meinte Martin Eisele scherzhaft.

Der Fasnetsverein „Vulkania“, der hundert Mitglieder und mehr zählt, zeigte sich als humorvolle Truppe, mit einem Programm aus



In der Schandgeige haben die Vulkanier Bürgermeister Martin Eisele aus dem Aichelberger Rathaus geführt. *Fotos: Patricia Moser*

Spaß und junger Tradition. Die Hymne „Viva Vulkania“ wurde gemeinsam vor dem Rathaus gesungen. Die Legende vom Vulkanier wurde speziell für die anwesenden kostümierten Kinder vortragen. Seit elf Jahren gibt es die „Vulkania“ in Aichelberg und hat bei den Kleinsten der Gemeinde bereits viele Anhänger, was die Kinderfasnet im vollen Bürgerhaus bewies.

Vorher galt es, den Narrenbaum aufzustellen – von der Ju-

gend der Vulkania. Drei Mal haben die jungen Narren den Stamm kräftig angehoben, dann stand der stattliche Baum. Er macht nun optisch deutlich, dass die närrische Zeit auch in Aichelberg begonnen hat. Bei Umzügen in Heiningen, Rechberghausen, Bartenbach und Kirchheim/Teck zeigte sich die Vulkania in diesem Jahr bereits. Noch viele weitere Termine stehen in der aktuellen Saison an.

Während am Rathaus gute Stimmung herrschte, gab es spä-

ter bei Andreas Gabaliers „Lapalu“ Disko-Atmosphäre für die Kleinsten im Bürgerhaus. Piraten, Cowboys, Indianer und Prinzessinnen bildeten eine bunte Gesellschaft. Schon nach kürzester Zeit tanzten Groß und Klein zur Musik des Discjockeys. Ganz im Sinne des Narrenrufs „d’Berg nauf, nauf, nauf“ kamen die reizend kostümierten Kinder den Berg herauf ins Bürgerhaus und feierten ihre bunte lustige Kinderfasnet.



Die Mädchen haben sich für die Faschingsparty gestylt.